

Lehrveranstaltungen Sommersemester 2010

Institut für Frauen- und Geschlechterforschung

- SE: Geschlechtsspezifisches DiplomandInnenseminar (Gabriella Hauch) 2
- KS: Politik – Recht - Geschlecht (Gabriella Hauch / Ursula Floßmann) 3
- IK: Politik und Geschlecht in Praxisfeldern (Gabriella Hauch) 4
- IK: Konstruktion von Geschichte – das Beispiel Österreich (Martina Gugglberger) 5
- KS: Gender Studies Einführung (Kristina Pia Hofer) 6
- KS: Gender Studies Einführung (Andrea Guttmann) 7
- SE: Gender Studies Ökonomie II: Geschlechterverhältnisse und Ökonomie (Katharina Mader)..... 8
- SE: Gender Studies Methoden II (Beate Hofstadler) 10
- KV: Gender Studies TNF - Einführung: Technik und Geschlecht (Bente Knoll) 11
- KO: Gender Studies und diversity (Cäcilia Innreiter) 12
- KO: Gender Studies und diversity (Katharina Mader) 13

SOWI-Fakultät

- PS: Gegenstandsbereich der Geschlechterforschung (Kristina Binner) 15
- PS: Gegenstandsbereiche der Geschlechterforschung (Christine Klapeer) 16
- PS: Vertiefung: Denktraditionen und aktuelle Strömungen (Brigitte Aulenbacher / Meinrad Ziegler) 17
- VU: Positionen und Trends in den Gender Studies (Brigitte Aulenbacher) 18
- VU: Überblick: Denktraditionen und aktuelle Strömungen (Brigitte Aulenbacher) 19
- KS: Vertiefende Aspekte des Faches Sozialgeschichte mit dem Schwerpunkt Gender Studies: Hauptfragen der historischen Gender-Forschung (Roman Sandgruber) 20
- SE: Empirische Felder der Gender Studies (Edeltraud Ranftl) 21

TN-Fakultät

- KV: Ethik and Gender Studies (Helmut Renöckl) 22

RE-Fakultät (Studienschwerpunkt Frauenrecht) 23

- KO: Die Frau im Arbeitsrecht (Johanna Naderhirn) 24
- KO: Die Frau im Sozialrecht (Claudia Wolfsgruber) 25
- AG: Arbeits- und sozialrechtliche Gleichbehandlungsfragen (Johanna Naderhirn / Claudia Wolfsgruber) 26
- AG: Die Rechtsprechung der internationalen Gerichtshöfe zu frauenspezifischen Rechtsproblemen (Daniela Horn) 27
- PS: Gleichbehandlung im internationalen Recht (Birgit Rumersdorfer) 28
- KO: Frauenrechte und Rechtsdurchsetzung (Astrid Deixler-Hübner) 29
- AG: Familienrecht im Wandel (Astrid Deixler-Hübner) 30

- IK: Durchsetzung von Gleichstellung durch Antidiskriminierungstatbestände (Karin Neuwirth) 31
- VL: Einführung Legal Gender Studies (Elisabeth Greif) 32
- SE: Methoden und Theorien geschlechtssensibler Rechtswissenschaft (Andreas Hauer) 33

SE: DiplomandInnenseminar: Geschlechtsspezifisches DiplomandInnenseminar

LVA-LeiterIn: Univ.Prof.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ Gabriella Hauch

LVA-Klasse: DiplomandInnenseminar Gender Studies

LVA-Nummer: 536011 (3 credits)

Termine: Block, 2 Std.

Beginn: Di, 21. April, 16:15 - 19:45 Uhr

Ort, weitere Termine: siehe Kusss!

Ziele und Inhalte der Lehrveranstaltung:

In der Lehrveranstaltung, die als „Wissenschaftlicher Workshop“ konzipiert ist, werden offene Fragen zu Diplomarbeiten diskutiert und fertige Teile der Arbeiten präsentiert. Außerdem werden grundlegende Verfahrensweisen des wissenschaftlichen Arbeitens gemeinsam durchgesprochen.

Anforderung:

Verfassen eines Kapitels der Diplomarbeit;

Präsentation der Arbeit und Thesen- bzw. Arbeitspapier.

Anrechenbar:

Für DiplomandInnen aller Studienrichtungen.

Zur Person:

Venia docendi seit 1996; Lehrtätigkeit, Gast- bzw. Vertretungsprofessuren im In- und Ausland; von 2000 bis 2003 Univ.Prof.ⁱⁿ für Neuere Geschichte u. Zeitgeschichte der Johannes Kepler Universität Linz unter bes. Berücksichtigung der Genderforschung; seit 18. Mai 2001 Vorständin des Instituts für Frauen- und Geschlechterforschung an der Johannes Kepler Universität Linz; seit 1. Dezember 2003 Univ.Prof.ⁱⁿ für Frauen- und Geschlechterforschung an der Johannes Kepler Universität Linz.

KS: Politik – Recht – Geschlecht

LVA-LeiterIn: Univ.Prof.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ Gabriella Hauch / o.Univ.Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Ursula Floßmann
LVA-Klasse: Politik - Recht - Geschlecht
LVA-Nummer: 236922 (3 credits)
Termine: Block, 2 Std.
Beginn: Mi, 10. März, 17:15 - 20:30 Uhr
Ort, weitere Termine: siehe Kusss!

Inhalte der Lehrveranstaltung:

Inhalt der Vorlesung ist die strukturelle Verknüpfung der Kategorie Geschlecht mit dem Feld des Politischen in der bürgerlichen Moderne, der damit einhergehende Ein- und Ausschluss entlang der Geschlechtergrenze/n und die Produktion der hierarchischen Geschlechterverhältnisse. Thematisiert werden die Genese dieser Entwicklung mit ihren Brüchen von der Französischen Revolution bis zur Gegenwart am Beispiel der Habsburgermonarchie bzw. Österreich: für Akteure/Akteurinnen ebenso wie für die Definition und Ausgestaltung von Politikfeldern, Rechtswerken und –reformen.

Anforderung:

Die LV wird durch eine schriftliche Klausur abgeschlossen. Inhalt der Klausur ist der Vorlesungsstoff oder untenstehende Literatur.

Anrechenbar:

Master Politische Bildung

Literatur:

Gabriella Hauch, Frauen bewegen Politik. Frauen in Österreich 1848 – 1938, Innsbruck- Wien-Bozen 2009.

– erhältlich mit HörerInnenschein um 30% verbilligt in allen Buchhandlungen, via internet www.studienverlat.at und dem ÖH-Shop.

Susanne Lanwerd/ Irene Stoehr, Frauen- und Geschlechterforschung zum Nationalsozialismus seit den 1970er Jahren, in: Johanna Gehmacher/ Gabriella Hauch (Hg.): Frauen- und Geschlechtergeschichte des Nationalsozialismus. Fragestellungen, Perspektiven, neue Forschungen, Innsbruck-Wien-Bozen 2007, S. 22-68.

Johanna Gehmacher/Maria Mesner: Land der Söhne. Geschlechterverhältnisse in der Zweiten Republik, Innsbruck-Wien-Bozen 2007.

erhältlich mit HörerInnenschein um 30% verbilligt in allen Buchhandlungen, via internet www.studienverlag.at und im ÖH-Shop.

Ursula Floßmann, Frauenrechtsgeschichte. Ein Leitfaden für den Rechtsunterricht, Linzer Schriften zur Frauenforschung Band 26, 2. Auflage, Linz 2006.

Zur Person:

Univ.Prof.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ Gabriella Hauch

Venia docendi seit 1996; Lehrtätigkeit, Gast- bzw. Vertretungsprofessuren im In- und Ausland; von 2000 bis 2003 Univ.Prof.in für Neuere Geschichte u. Zeitgeschichte der JKU Linz unter bes. Berücksichtigung der Genderforschung; seit 18. Mai 2001 Vorständin des Instituts für Frauen- und Geschlechterforschung an der JKU; seit 1. Dezember 2003 Univ.Prof.in für Frauen- und Geschlechterforschung an der JKU. Derzeitige Arbeitsschwerpunkte: Frauenleben in Linz im 20. Jahrhundert; Biographieforschung.

o.Univ.Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Ursula Floßmann

Studium der Rechtswissenschaften an der Universität Wien; Vorständin des Instituts für Österreichische und Deutsche Rechtsgeschichte an der JKU; 1991-1995 Vorsitzende des Arbeitskreises für Gleichbehandlungsfragen; 1995 Käthe-Leichter-Preis; 2007 Großer Wissenschaftspreis der Stadt Linz.

IK: Politik und Geschlecht in Praxisfeldern

LVA-LeiterIn: Univ.Prof.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ Gabriella Hauch

LVA-Klasse: Politik und Geschlecht in Praxisfeldern

LVA-Nummer: 236926 (3 credits)

Termine: wöchentlich, 2 Std.

Beginn: Di, 16. März, 17:15 - 18:45 Uhr

Ort, weitere Termine: siehe Kusss!

Inhalte der Lehrveranstaltung:

Inhalt der Lehrveranstaltung ist, die spezifischen Auswirkungen der Geschlechterverhältnisse bzw. der Kategorie Geschlecht im Feld des Politischen analysieren zu lernen. Anhand verschiedener Tageszeitungen der Ersten Republik Österreich werden konkrete politische wie kulturelle Ereignisse auf ihre Geschlechtsspezifität hin untersucht und gleichzeitig die Geschlechterkonstruktionen in den jeweiligen Medien rekonstruiert. Zum Beispiel: Die ersten allgemeinen, gleichen, geheimen Wahlen 1919; das Aufführungsverbot des Theaterstückes „Der Reigen“ von Arthur Schnitzler; Korneuburger Eid; Gründung der Österreichischen Frauenpartei etc.

Anforderung:

- Regelmäßige Teilnahme, Lektüre der Pflichttexte, Beteiligung an der Diskussion;
- Erarbeitung und Präsentation des Spezialthemas nicht als Referat, sondern in Form einer Podiumsdiskussions-Teilnahme;
- Internet- oder Archivrecherche in Tageszeitungen der Ersten Republik;
- Verfassen einer Seminararbeit unter Einbeziehung von Primärquellen (Zeitungsartikel) und Sekundärliteratur.

Anrechenbar:

Master Politische Bildung

Literatur:

Siehe KUSSS.

Zur Person:

Venia docendi seit 1996; Lehrtätigkeit, Gast- bzw. Vertretungsprofessuren im In- und Ausland; von 2000 bis 2003 Univ.Prof.in für Neuere Geschichte u. Zeitgeschichte der JKU Linz unter bes. Berücksichtigung der Genderforschung; seit 18. Mai 2001 Vorständin des Instituts für Frauen- und Geschlechterforschung an der JKU; seit 1. Dezember 2003 Univ.Prof.in für Frauen- und Geschlechterforschung an der JKU. Derzeitige Arbeitsschwerpunkte: Frauenleben in Linz im 20. Jahrhundert; Biographieforschung.

IK: Konstruktion von Geschichte - das Beispiel Österreich

LVA-LeiterIn: Mag.^a Dr.ⁱⁿ Martina Gugglberger

LVA-Klasse: Konstruktion von Geschichte - das Beispiel Österreich

LVA-Nummer: 236910 (3 credits)

Termine: wöchentlich, 2 Std.

Beginn: Mi, 10. März, 15:30 - 18:00 Uhr

Ort, weitere Termine: siehe Kuss!

Inhalte der Lehrveranstaltung:

Der Intensivierungskurs beschäftigt sich mit Geschichte und Geschichtsschreibung als einem wesentlichen Bestandteil nationaler Erinnerungskulturen. Anhand der österreichischen Geschichte des 20. Jahrhunderts setzt sich die Lehrveranstaltung kritisch mit der Darstellung von Vergangenheit auseinander. Vor allem Geschichtsbilder, die identitätspolitisch – z.t. kontrovers – mythisiert wurden, fanden nicht nur Eingang in Geschichtsbücher und Filme, sondern auch Ausdruck in Symbolen und Ritualen. Beleuchtet werden die Felder Politik, Geschichte und Gesellschaft sowie ihre Wechselwirkungen. Theoretische Konzepte zu Erinnerung und Gedächtnis werden dabei mit Konstruktionsprozessen in der Geschichtsschreibung verknüpft. Vor allem Diskussionen um die „österreichische Identität“ und deren historische, kulturelle und gesellschaftliche Aspekte stehen im Mittelpunkt des Kurses.

Ziele der Lehrveranstaltung:

Das Ziel der Lehrveranstaltung ist die gemeinsame Gestaltung einer online-Publikation zum Thema des Seminars.

Anforderung:

Anwesenheitspflicht, Lektüre der Grundlagentexte, aktive Teilnahme an den Diskussionen, Präsentation eines ausgewählten Themas in einem Wiki, Teilnahme an einer Exkursion (Freitag, 23. April 2010).

Anrechenbar:

Master Politische Bildung

Zur Person:

Studium Geschichte und Französisch an der Universität Salzburg und der Université de Bordeaux III; 2002-2004 Stiftungsassistentin, seit Juni 2004 Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Frauen- und Geschlechterforschung; Forschungsschwerpunkte: Widerstandsforschung, Biographieforschung, Missionsgeschichte, Frauengeschichte.

KS: Gender Studies Einführung

LVA-LeiterIn: Mag.^a Kristina Pia Hofer
LVA-Klasse: Gender Studies Einführung
LVA-Nummer: 536000 (3 credits)
Termine: wöchentlich, 2 Std.
Beginn: Mi, 03. März, 10:15 - 11:45 Uhr
Ort, weitere Termine: siehe Kuss!

Inhalte der Lehrveranstaltung:

Die Lehrveranstaltung ist eine Einführung in die Frauen- und Geschlechterforschung (Gender Studies). Sie beschäftigt sich mit Theorien der Frauen- und Geschlechterforschung, führt in zentrale Begrifflichkeiten und deren Genese ein und behandelt Fragestellungen und Anwendungsfelder des Faches. Wie haben sich Vorstellungen von „Geschlecht“ und „Geschlechterverhältnissen“ historisch verändert? Welche Auswirkungen hat „Geschlecht“ in sozialen, politischen oder ökonomischen Strukturen? Inwiefern kann in diesem Zusammenhang von der Kategorie „Geschlecht“ als Platzanweiserin innerhalb von gesellschaftlichen Hierarchie- und Machtsystemen gesprochen werden? Diese Fragen sollen in ihrer historischen, politischen und sozialwissenschaftlichen Dimension beleuchtet werden.

Ziele der Lehrveranstaltung:

Ziel der Lehrveranstaltung ist es, grundsätzliche theoretische Kenntnisse der Frauen- und Geschlechterforschung und ein Verständnis für die Wirkmächtigkeit von „Geschlecht“ als sozialer Kategorie zu vermitteln. Die Lehrveranstaltung kombiniert Elemente aus Vorlesung und Übung, das heißt, dass neben einführenden Vorträgen auch gemeinsam Impuls-Texte sowie Filmbeiträge diskutiert oder in Gruppen erarbeitet werden.

Anforderung:

Hausarbeit und schriftliche Klausur. Termin siehe Kuss.

Anrechenbar:

Grundlehrveranstaltung des Wahlfaches „Sozialwissenschaftliche Gender Studies“ der Wirtschaftswissenschaften und des Wahlfaches „Gender in Business and Technology“ in der Wirtschaftsinformatik.
Anrechenbar für den Studienschwerpunkt Gender Studies der Soziologie, für Sozialwirtschaft und Wirtschaftspädagogik. Im 1. Studienabschnitt Informatik/ Mechatronik gilt diese LVA als equivalent anrechenbar für „Ethik in Naturwissenschaften und Technik“ und wird als Freies Wahlfach empfohlen

Literatur:

Siehe Kuss.

Zur Person:

Studium der Soziologie an der Universität Linz und der Englischen und Amerikanischen Literatur an der National Central University Jhongli, Taiwan ROC; Forschungstätigkeit und Kulturarbeit in Österreich, Taiwan und China. Derzeitige Arbeitsschwerpunkte: Archiv und Moderne, (Gothic) visual cultures, queere Sexualität im (taiwanesischen) Film.

KS: Gender Studies Einführung

LVA-LeiterIn: Mag.^a Andrea Guttmann

LVA-Klasse: Gender Studies Einführung

LVA-Nummer: 536017 (3 credits)

Termine: wöchentlich, 2 Std.

Beginn: Do, 04. März, 13:45 - 15:15 Uhr

Ort, weitere Termine: siehe Kusss!

Inhalte der Lehrveranstaltung:

Die Lehrveranstaltung ist eine Einführung in die Frauen- und Geschlechterforschung (Gender Studies). Sie beschäftigt sich mit Theorien der Frauen- und Geschlechterforschung, führt in zentrale Begrifflichkeiten und deren Genese ein und behandelt Fragestellungen und Anwendungsfelder des Faches. Wie haben sich Vorstellungen von „Geschlecht“ und „Geschlechterverhältnissen“ historisch verändert? Welche Auswirkungen hat „Geschlecht“ in sozialen, politischen oder ökonomischen Strukturen? Inwiefern kann in diesem Zusammenhang von der Kategorie „Geschlecht“ als Platzanweiserin innerhalb von gesellschaftlichen Hierarchie- und Machtsystemen gesprochen werden? Diese Fragen sollen in ihrer historischen, politischen und sozialwissenschaftlichen Dimension beleuchtet werden.

Ziele der Lehrveranstaltung:

Ziel der Lehrveranstaltung ist es, grundsätzliche theoretische Kenntnisse der Frauen- und Geschlechterforschung und ein Verständnis für die Wirkmächtigkeit von „Geschlecht“ als sozialer Kategorie zu vermitteln. Die Lehrveranstaltung kombiniert Elemente aus Vorlesung und Übung, das heißt, dass neben einführenden Vorträgen auch gemeinsam Impuls-Texte sowie Filmbeiträge diskutiert oder in Gruppen erarbeitet werden.

Anforderung:

Hausarbeit und schriftliche Klausur. Termin siehe Kusss.

Anrechenbar:

Grundlehrveranstaltung des Wahlfaches „Sozialwissenschaftliche Gender Studies“ der Wirtschaftswissenschaften und des Wahlfaches „Gender in Business and Technology“ in der Wirtschaftsinformatik.

Anrechenbar für den Studienschwerpunkt Gender Studies der Soziologie, für Sozialwirtschaft und Wirtschaftspädagogik. Im 1. Studienabschnitt Informatik/ Mechatronik gilt diese LVA als equivalent anrechenbar für „Ethik in Naturwissenschaften und Technik“ und wird als Freies Wahlfach empfohlen

Literatur:

Siehe Kusss.

Zur Person:

Studium der Sozialwirtschaft an der Johannes Kepler Universität Linz, Diplomarbeit zum Thema „Bilder von Männlichkeit(en) in der katholischen Frauenzeitschrift ‚Licht des Lebens‘ von 1946 bis 1955“.

SE: Geschlechterverhältnisse und Ökonomie

LVA-LeiterIn: Mag.^a Dr.ⁱⁿ Katharina Mader

LVA-Klasse: Gender Studies Ökonomie II

LVA-Nummer: 536029 (3 credits)

Termine: Block, 2 Std.

Beginn: Fr, 11. März, 15:30 - 17:00 Uhr

Ort, weitere Termine: siehe Kusss!

Inhalte der Lehrveranstaltung:

Ogleich sich die feministische Ökonomie viel langsamer entwickelte als feministische Schulen in anderen Disziplinen und sich als eigenständiges Forschungsgebiet erst in den 1990er Jahren herausbildete, gibt es heute eine große Auswahl an unterschiedlichsten, pluralistischen feministischen Forschungen in der ökonomischen Disziplin: Feministische ÖkonomInnen kommen aus verschiedenen ökonomischen Schulen ebenso wie aus unterschiedlichen feministischen Schulen. Demgemäß gibt es nicht die eine feministische Ökonomie oder einen einzigen gemeinsamen Ansatz.

Den meisten feministischen Ansätzen liegt jedoch der gemeinsame Ausgangspunkt zugrunde, Ökonomie neu zu denken um die Situation von Frauen in der Ökonomie und die ökonomische Situation von Frauen zu verbessern. Feministische Ansätze untersuchen wie Ökonomie die Geschlechterverhältnisse beeinflusst und wie Geschlechterverhältnisse die Ökonomie beeinflussen. Dabei geht es vorrangig um das Aufdecken von impliziten Geschlechterverhältnisse und -aspekte in der Ökonomie, um entsprechend geschlechtergerechtere Alternativen der Ökonomie zu erwirken.

Die Lehrveranstaltung soll einen Überblick über den feministischen Diskurs in der Ökonomie der letzten Jahre geben, zentrale Fragestellungen und gemeinsame Ansatzpunkte feministischer ÖkonomInnen herausarbeiten sowie deren theoretische, methodische, epistemologische und ontologische Grundlagen untersuchen. Hierbei wird ein Schwerpunkt auf die inhärente Geschlechtlichkeit von Ökonomie, die Konstruktion von Geschlechterdifferenzen in der Ökonomie sowie auf ein mögliches Engendering ökonomischer Konzepte gelegt. Vertiefend werden ausgewählte zentrale Aspekte der feministischen Ökonomie wie die Versorgungsökonomie, Care- und unbezahlte Arbeit, Haushalte und deren Wertschöpfung als Teil der Ökonomie behandelt. Abschließend werden geschlechtergerechtere Alternativen, Konzepte und Methoden (z.B. einer geschlechtergerechten Wirtschafts- und Budgetpolitik) und feministisch-ökonomische Zukunftsvisionen aufgezeigt.

Ziele der Lehrveranstaltung:

Die Lehrveranstaltung bietet einen fundierten Überblick über den Stand der Forschung und Debatte sowie über die zentralen Frage- und Problemstellungen feministischer Ökonomie. Die Studierenden sollen ein Verständnis für die grundlegenden Zusammenhänge zwischen Ökonomie und Geschlechterverhältnissen und deren (Re-)Produktion entwickeln. Weiters werden die Studierenden zu einer eigenständigen Auseinandersetzung mit ökonomischen Fragestellungen im Geschlechterkontext sowie einer eigenständigen Definition von feministischer Ökonomie angeregt und hingeführt. Darüber hinaus zielt die Lehrveranstaltung darauf, die kritische Lektüre und Auseinandersetzung der Studierenden mit wissenschaftlichen Texten zu fördern.

Methoden:

Die Lehrveranstaltung ist als Literaturseminar konzipiert, die Studierenden werden einerseits durch Impulsreferate der Lehrveranstaltungsleiterin und andererseits durch eigenständige Lektüre, Bearbeitung und gemeinsame Diskussion von zentralen Texten der feministischen Ökonomie in die jeweiligen Themenfelder eingeführt.

- Einführende Impulsreferate der Lehrveranstaltungsleiterin
- Individuelle und gemeinsame Texterarbeitung
- Eigenständige kritische Auseinandersetzung mit den Texten

- Gruppenarbeiten und -diskussionen
- Kurzreferate, Präsentationen der Ergebnisse

Grundlagen der Beurteilung:

Unbedingte Voraussetzungen zum erfolgreichen Lehrveranstaltungsabschluss stellen die regelmäßige Anwesenheit, aktive mündliche Mitarbeit sowie Diskussionsbereitschaft und -beiträge dar. Darüber hinaus bilden Kurzreferate, schriftliche Auseinandersetzungen mit den einzelnen Texten (die zu den jeweiligen Seminarterminen mitzubringen sind) sowie eine schriftliche Abschlussarbeit als inhaltliches Seminarresümee die Basis der Leistungsbeurteilung.

Literatur:

Die Literaturliste wird in der Vorbesprechung ausgeteilt.

Zur Person:

Studium der Volkswirtschaftslehre an der Wirtschaftsuniversität Wien; 2004 bis 2007 Referentin für den Bereich Feministische Ökonomie im Magistrat der Stadt Wien; seit 2007 Projektmitarbeiterin und Lektorin am Institut für Institutionelle und Heterodoxe Ökonomie der Wirtschaftsuniversität Wien; Forschungsschwerpunkte: Feministische und Politische Ökonomie, Ökonomie des Öffentlichen Sektors, Finanz- und Wirtschaftspolitik, Gender Budgeting.

SE: Gender Studies Methoden II

LVA-LeiterIn: Mag.^a DDr.ⁱⁿ Beate Hofstadler

LVA-Klasse: Gender Studies Methoden II

LVA-Nummer: 536025 (4,5 credits)

Termine: Block, 2 Std.

Beginn: Fr, 12. März, 10:15 - 17:00 Uhr (Vorbesprechung + Block I)

Ort, weitere Termine: siehe Kussss!

Ziele und Inhalte der Lehrveranstaltung:

Qualitative Sozialforschung verläuft in einem selbstreflexiven Prozess. D.h., qualitative Sozialforschung ist ohne eigenes Einlassen auf den Forschungsgegenstand, auf das Fremde nicht denkbar. In diesem Seminar wird es darum gehen angewandte qualitative Sozialforschung praktisch näher zu bringen. Anhand ausgewählter Forschungsprojekte beziehungsweise laufender Diplomarbeiten und Dissertationen, werden die wichtigsten qualitativen Forschungsprinzipien vermittelt.

Dieses Semester knüpft an den Inhalten des letzten Semesters (Erhebung) an. Schwerpunkte für dieses Semester bilden Auswertungsmöglichkeiten: Was tun mit der Fülle des erhobenen Materials?

Interviewtranskripte

Paradigmen

- Psychoanalytische Grundkenntnisse (Übertragung – Gegenübertragung)
- Subjektivität – Objektivität – Willkür
- Denken vs. Wahrnehmen
- Beschreiben vs. Interpretieren (Deuten)

Erläutert werden:

- Entwicklung eines Forschungsprojektes
- Interview (Tiefeninterview, Leitfadentwicklung, Interviewführung etc.),
- Gruppengespräch, Auswertungsmöglichkeiten

Anrechenbar:

Besonders für Soziologie (Problemfelder der Frauen und Geschlechterforschung, LV der Sozial- und Kulturwissenschaftlichen „Gender Studies“), Sozialwirtschaft, Statistik.

Literatur:

Skriptum: Hofstadler, Beate (2004), *Zur Methodik qualitativer Sozialforschung, Eine Einführung in Erhebung und Auswertung*, Wien, Linz – erhältlich im ÖH-Shop. (wird in Vorbesprechung besprochen)

Weitere Literatur wird in der LV angegeben. Publikationen siehe Skriptum.

Voraussetzung:

Erwünscht ist die Teilnahme am Kurs Qualitative Sozialforschung I

Zur Person:

Studierte Psychologie in Salzburg, Theater- Film- und Medienwissenschaften in Wien. Sozialwissenschaftlerin: seit 1989 qualitative Forschungsprojekte in den Bereichen Genderstudien, Sexualitäten, Gesundheit, Körperdiskurse etc. Seit 1988 klinische Tätigkeiten in unterschiedlichsten Beratungseinrichtungen und Kliniken. Psychoanalytikerin in freier Praxis in Wien.

KV: Technik und Geschlecht

LVA-LeiterIn: Dipl.-Ing.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Bente Knoll
LVA-Klasse: Gender Studies TNF - Einführung
LVA-Nummer: 536008 (3 credits)
Termine: Block, 2 Std.
Beginn: Fr, 07. Mai, 10:15 - 18:00 Uhr
Ort, weitere Termine: siehe Kusss!

Inhalte und Ziele der Lehrveranstaltung:

Die Lehrveranstaltung vermittelt einen Überblick über den aktuellen Stand der Debatte zu Gender in den Technik- und Ingenieurwissenschaften. Anhand ausgewählter Beispiele werden im Anschluss zentraler Forschungsfelder exemplarisch diskutiert. Die Vorlesung nähert sich der Thematik von drei Seiten her:

- "Women in Science and Technology": strukturelle und symbolische Barrieren für Frauen in diesen Fachgebieten, Lösungsvorschläge zum Einstieg und zur Qualifikation.
- "Science and Technology of Gender": Produktion und Determination von Vergeschlechtlichungen und Geschlechterdifferenzen in technologischen Artefakten.
- "Gender in Science an Technology": meta-analytische Ansätze zur Forschungspraxis und Methodik der Technikwissenschaften, Mechanismen der Vergeschlechtlichung in technischen Erkenntnisinteressen, Theoriebildungen, Methoden, Interpretationen von Ergebnissen und Forschungspraxen.

Vermittlung eines Überblicks über das Themenfeld Technik und Gender

Die Studierenden sollen nach der LV in der Lage sein, Bezüge zur eigenen Fachdisziplin herzustellen. Die Relevanz der Kategorie Gender in der Technik wird in und durch die Lehrveranstaltung auf unterschiedlichen Ebenen erkennbar und sichtbar gemacht.

Anrechenbar:

Als Einführung für alle TNF Studien (Bachelor, verpflichtende GS), Bachelor Kunststofftechnik und evtl. als Wahlfach nach Rücksprache mit dem Institut.

Literatur:

Im Kusss zum Herunterladen.

Grundlagen der Beurteilung:

Anwesenheit erwünscht, Beteiligung an den Diskussionen und Gruppenarbeiten. Schriftliche Ausarbeitung einer Fragestellung / eines Themenbereichs aus den Inhalten der Lehrveranstaltung.

Zur Person:

Landschaftsplanerin, promovierte Verkehrsplanerin, Genderexpertin, ist seit 2004 geschäftsführende Gesellschafterin der Knoll & Szalai oeg Technisches Büro für Landschaftsplanung und Unternehmensberatung (<http://www.knollszalai.at>) sowie externe Lehrbeauftragte an mehreren österreichischen Universitäten. Arbeitet und forscht zu Gender, Diversity Management, Gender Mainstreaming und den Bezügen zur Stadt-, Landschafts- und Regionalplanung, sowie zu Umwelt, Nachhaltigkeit, Naturwissenschaft, Technik und Ingenieurwissenschaft. Sie ist seit 2000 Mitherausgeberin der "Koryphäe Medium für feministische Naturwissenschaft und Technik" (<http://koryphaee.at>).

KO: Gender Studies und diversity

LVA-LeiterIn: Dr.ⁱⁿ Cäcilia Innreiter

LVA-Klasse: Gender Studies und diversity

LVA-Nummer: 536025 (1,5 credits)

Termine: Block, 1 Std.

Beginn: Sa, 13. März, 08:30 - 10:00 Uhr

Ort, weitere Termine: siehe Kusss!

Inhalte der Lehrveranstaltung:

Zunehmende Globalisierung von Geschäftstätigkeiten sowie das Aufbrechen traditioneller Strukturen und Rollenverhältnisse bewirken unter anderem, dass in den letzten Jahrzehnten Aspekte menschlicher Vielfalt in Organisationen verstärkt in den Mittelpunkt der Betrachtung rücken. Hinter dem Begriff „das Personal“ stecken unterschiedliche Kategorien von Bediensteten, wie Männer und Frauen, InländerInnen und AusländerInnen, Junge und Ältere, ... um nur einige der vielen Kategorien zu nennen. Mit dieser vorfindbaren Vielfalt in der Demografie von Organisationen sind auch Ungleichheits- und Diskriminierungsmechanismen verbunden, die in sozialen, ökonomischen und kulturellen Prozessen sichtbar werden. Wir werden in der LV Fragen nachgehen, wo und wie z.B. die Kategorie „Geschlecht“ in Organisationen sichtbar wird, was unter „Diversity“ zu verstehen ist und wie es auf Team- und Organisationsebene „funktionieren“ kann und schließlich wie Instrumente des Gender- und Diversitätsmanagements aussehen und eingesetzt werden können, um Diskriminierungen zu unterbinden, aber auch um Vielfalt/ Diversity in den Humanressourcen für Organisationen produktiv zu nutzen.

Ziele der Lehrveranstaltung:

- Kennenlernen und kritische Auseinandersetzung mit Denkweise, Begrifflichkeiten und Hintergründen von Geschlecht und Diversity im Kontext von Arbeitsorganisationen
- Kennenlernen und Bearbeiten unterschiedlicher Ansätze und Instrumente des Gender- und Diversitymanagements
- Reflexion eigenen Verhaltens und eigener Vorstellungen zum Thema

Anforderung:

Literaturarbeit und Präsentation; aktive Mitarbeit und Anwesenheit bei den einzelnen LV-Terminen, Gruppenarbeit, Abschlussklausur.

Anrechenbar:

Master Recht und Wirtschaft für TechnikerInnen und für TN-Doktorate auf Anfrage.

Literatur:

Wird noch bekannt gegeben.

Zur Person:

Assistenzprofessorin am Institut für Unternehmensführung mit folgenden Arbeitsschwerpunkten: Strukturorganisation, Frauen und Männer in Organisationen, Gender and Intercultural Relations sowie Projektmanagement. Ausbildung „Team- und Organisationsentwicklung“ bei TAO, diverse Fortbildungen im Bereich „Persönlichkeitsentwicklung“, Vorstandsmitglied in einer Non-Profit-Organisation und von Total-Equality Österreich, wissenschaftliche Studien zur Sensibilisierung Linzer Unternehmen zur Chancengleichheit und zu Unternehmerinnen in OÖ, Projektleitung für „PersonalEntwicklungsPlan“ für das wissenschaftliche Personal der JKU

KO: Gender Studies und diversity

LVA-LeiterIn: Mag.^a Dr.ⁱⁿ Katharina Mader

LVA-Klasse: Gender Studies und diversity

LVA-Nummer: 536019 (1,5 credits)

Termine: Block, 1 Std.

Beginn: Do, 29. April, 17:15 - 18:45 Uhr

Ort, weitere Termine: siehe Kussss!

Inhalte der Lehrveranstaltung:

Migration, demografischer Wandel und die zunehmende Erwerbstätigkeit von Frauen verändern die Gesellschaft sowie die Zusammensetzung der Erwerbsbevölkerung. Durch Internationalisierung und Veränderung traditioneller Rollenverhältnisse werden in den letzten Jahrzehnten Geschlechterverhältnisse sowie andere Aspekte menschlicher Diversität weltweit verstärkt in den Mittelpunkt gerückt: So werden Geschlecht, ethnische Zugehörigkeit, Klasse, Religion, Alter, Bildung, sexuelle Orientierung und Lebensstil als Diversitätsfaktoren thematisiert und aufgezeigt, wie daran geknüpfte Ungleichheits- und Diskriminierungsverhältnisse soziale, kulturelle, politische und ökonomische Prozesse und Strukturen beeinflussen. Es werden neue Konzepte (beispielsweise Gender und Diversitätsmanagement) entwickelt, die diese gegenwärtigen Dynamiken adäquat, das heißt kontextbezogen und realitätsnah, in den Blick nehmen und Diskriminierungen abbauen sollen.

Da die Gleichstellung der Geschlechter und der Abbau von Diskriminierungen rechtlich geboten sind, soll die Lehrveranstaltung zunächst einen Überblick über den rechtlichen und faktischen Status quo von Gleichstellung in Österreich geben. Des Weiteren werden im Rahmen der Lehrveranstaltungen die wesentlichen, unsere Gesellschaft strukturierende Diversitätsfaktoren vorgestellt und vertiefend bearbeitet. Es soll den Fragen nachgegangen werden, was unter „Gender“, „Diversität“ und „Intersektionalität“ zu verstehen ist und wie verschiedene gleichstellungspolitische Umsetzungsstrategien eingesetzt werden (können) um Diskriminierungen abzubauen.

Ziele der Lehrveranstaltung:

Die Lehrveranstaltung soll einen fundierten Überblick über den Stand der Forschung und Debatte zu Gleichstellung, Gender und Diversitätsmanagement bieten. Die Studierenden sollen ein Verständnis für die verschiedenen Diversitätsfaktoren, Ungleichheits- und Diskriminierungsmechanismen entwickeln sowie unterschiedliche Instrumente zu deren Unterbindung kennen lernen und kritisch bearbeiten. Weiters werden die Studierenden zu einer eigenständigen Auseinandersetzung mit Fragestellungen zu Gender und Diversität angeregt und hingeführt. Darüber hinaus zielt die Lehrveranstaltung darauf, die kritische Lektüre und Auseinandersetzung der Studierenden mit wissenschaftlichen Texten zu fördern.

Methoden

Die Lehrveranstaltung ist als Literaturseminar konzipiert, die Studierenden werden einerseits durch Impulsreferate der Lehrveranstaltungsleiterin und andererseits durch eigenständige Lektüre, Bearbeitung und gemeinsame Diskussion in die jeweiligen Themenfelder eingeführt.

- Einführende Impulsreferate der Lehrveranstaltungsleiterin
- Individuelle und gemeinsame Texterarbeitung
- Eigenständige kritische Auseinandersetzung mit den Texten
- Gruppenarbeiten und -diskussionen
- Kurzreferate, Präsentationen der Ergebnisse

Anforderung:

Unbedingte Voraussetzungen zum erfolgreichen Lehrveranstaltungsabschluss stellen die

regelmäßige Anwesenheit, aktive mündliche Mitarbeit sowie Diskussionsbereitschaft und -beiträge dar. Darüber hinaus bilden Kurzreferate, schriftliche Auseinandersetzungen mit den einzelnen Texten (die jeweils am Donnerstag vor den Seminarterminen per E-Mail abzugeben sind) sowie eine Abschlussklausur die Basis der Leistungsbeurteilung.

Anrechenbar:

Master Recht und Wirtschaft für TechnikerInnen und für TN-Doktorate auf Anfrage.

Literatur:

Die Literaturliste wird in der Vorbesprechung ausgeteilt.

Zur Person:

Studium der Volkswirtschaftslehre an der Wirtschaftsuniversität Wien; 2004 bis 2007 Referentin für den Bereich Feministische Ökonomie im Magistrat der Stadt Wien; seit 2007 Projektmitarbeiterin und Lektorin am Institut für Institutionelle und Heterodoxe Ökonomie der Wirtschaftsuniversität Wien; Forschungsschwerpunkte: Feministische und Politische Ökonomie, Ökonomie des Öffentlichen Sektors, Finanz- und Wirtschaftspolitik, Gender Budgeting.

PS: Gegenstandsbereich der Geschlechterforschung

LVA-LeiterIn: Kristina Binner M.A.

LVA-Titel (Fortsetz.): Prekarisierung und Feminisierung - Geschlechterverhältnisse an europäischen Universitäten im Aufbruch?

LVA-Nummer: 231321 (3 credits)

Termine: Block, 2 Std.

Beginn: Di, 09. März, 15:30 - 17:00 Uhr

Ort, weitere Termine: siehe Kusss!

Information: Institut für Soziologie, <http://www.soz.jku.at>

Inhalte der Lehrveranstaltung:

Der international beobachtbare Umbau des öffentlichen Sektors nach dem Leitbild des New Public Management hat auch die europäische Hochschul- und Wissenschaftslandschaft erreicht. Reformen, die auf eine Standardisierung des europäischen Wissenschaftsraums und des wissenschaftlichen Arbeitsmarktes zielen, treffen dabei jedoch auf national geprägte Hochschul- und Beschäftigungsstrukturen sowie Geschlechterkulturen.

In diesem Seminar wird der Frage nachgegangen, inwiefern Geschlechterungleichheit und Geschlechterverhältnisse an europäischen Universitäten von den aktuellen Reformprozessen berührt sind, und in welcher Weise sich national unterschiedliche und/oder ähnliche Entwicklungen feststellen lassen können.

Zu diesem Zwecke werden wir im ersten Teil des Seminars grundlegende theoretische Perspektiven und Thesen der Geschlechterforschung, der Hochschulforschung und der Wohlfahrtsstaatsforschung kennenlernen. Auf dieser Grundlage wird im zweiten Teil der Blick auf ausgesuchte europäische Länder gerichtet werden, und die theoretisch erworbenen Kenntnisse sollen exemplarisch untersucht und diskutiert werden.

Ziele der Lehrveranstaltung:

Die Studierenden sollen im Umgang mit verschiedenen Perspektiven der Geschlechterforschung, der Hochschulforschung und der Wohlfahrtsstaatsforschung vertraut gemacht werden. Sie sollen zudem theoretische gewonnene Kenntnisse anhand von länderspezifischen Fallstudien überprüfen.

Arbeitsweise:

Inhaltliche Inputs zu theoretischen Zugängen, empirischen Befunden, Gruppenarbeit

Zur Person:

Studium an den Universitäten in Düsseldorf und Bochum, seit März 2009 wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Johannes Kepler Universität in Linz. Derzeitige Arbeitsschwerpunkte: Arbeits- und Organisationssoziologie, Frauen- und Geschlechterforschung, Gesellschaftstheorie.

PS: Gegenstandsbereich der Geschlechterforschung

LVA-LeiterIn: Mag.a Christine Klapeer

LVA-Nummer: 231444 (3 credits)

Termine: Block, 2 Std.

Ort, weitere Termine: siehe Kusss!

Information: Institut für Soziologie, <http://www.soz.jku.at>

Inhalte der Lehrveranstaltung:

Jede/R auf der Welt hat angeblich ein und nur ein Geschlecht, er/sie ist entweder 'weiblich' oder 'männlich'. Geschlecht erscheint im Rahmen einer unhinterfragten 'Alltagstheorie der Zweigeschlechtlichkeit' als statische, 'natürliche', globale und transhistorische Eigenschaft von Individuen. In dem PS wollen wir diese 'Alltagstheorie der Zweigeschlechtlichkeit' auf Basis unterschiedlicher sozialwissenschaftlicher Zugänge kritisch in den Blick nehmen und im Rahmen einer globalen und eurozentrismuskritischen Perspektive nach Konstruktionsprozessen von Geschlecht und Geschlechterdifferenzen fragen: Ist Geschlecht tatsächlich k/eine universale Kategorie, die global und historisch betrachtet, alle Gesellschaften in ähnlicher Weise strukturiert(e)? Welche theoretischen Ansätze, Methoden und Befunde ermöglichen es, Geschlecht als hochkomplexes Phänomen zu begreifen, das durch kulturelle, soziale, ökonomische und politische (Herrschafts-)Prozesse – vor allem auch neo/koloniale Praktiken und Diskurse – produziert, funktionalisiert und aufrechterhalten wird? Inwieweit korrespondiert 'Geschlecht' mit (anderen) Ungleichheits- und Machtverhältnissen? In diesem Zusammenhang gilt es Geschlecht, Geschlechterbilder und Geschlechterverhältnisse im Kontext ihrer sexuellen, rassifizierten und kolonialen Geschichte(n), Bedeutungen und Herrschaftszusammenhänge zu analysieren.

Ziele der Lehrveranstaltung:

Fähigkeit zur eurozentrismus/kritischen Neubewertung des Geschlechterbegriffes; Wahrnehmung von Geschlecht als intersektionelle Strukturkategorie; geschärfte Perspektive auf sozialen Interaktions/Prozesse als 'Produzenten' von (geschlechtlichen) Bedeutungen, Wahrheiten und Ungleichheiten; Einsicht in die Notwendigkeit einer globalen und kolonialismussensiblen Perspektive Frauen- und Geschlechterforschung angesichts der kolonialen Geschichte 'unserer' Begriffe und Forschungsperspektiven als auch der Komplexität der 'Forschungsgegenstände' selbst; grundlegende Kenntnisse einiger sozialwissenschaftlicher Ansätze und Methoden zur 'De/Konstruktion von Geschlecht' aus den Postcolonial, Queer und Gender Studies.

Anforderung:

Vorbereitende und selbstständige Bearbeitung von Texten, Hausübungen, eigenständige Erarbeitung (textbasierter) Präsentationen, Erkenntnistagebuch, wissenschaftlicher Essay am Ende des Semesters

Literatur:

Wird in der LVA bekannt gegeben.

Zur Person:

Christine Klapeer, Studium der Politikwissenschaften und einer Fächerkombination aus Gender Studies, Media Studies und politischer Theorie/Philosophie an der Universität Innsbruck; lebt, arbeitet und visioniert derzeit als 'freie' Sozialwissenschaftlerin und Universitätslektorin in den Bereichen feministische, postkoloniale & und queere Theorien, Demokratie- und Entwicklungstheorien, sowie Theorie & Geschichte von FrauenLesbenbewegungen an den Universitäten Wien, Graz und Klagenfurt; außerdem feministische 'Praktikerin' in unterschiedlichen politischen Kontexten; Forschungsschwerpunkte: Sexual Politics und (sexual) citizenship, feministische, postkoloniale und queere Kritiken von Staatsbürgerschaft/stheorien; individuelle, institutionalisierte und diskursive Wirkungs- und Reproduktionsweisen von Heteronormativität;

PS: Vertiefung: Denktraditionen und aktuelle Strömungen

LVA-LeiterIn: Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Dipl.Soz.ⁱⁿ Brigitte Aulenbacher / a.Univ.Prof. Dr. Meinrad Ziegler

LVA-Nummer: 231325 (3 credits)

Termine: Block, 2 Std.

Beginn: Mi, 10. März, 10:15 - 11:00 Uhr

Ort, weitere Termine: siehe Kusss!

Information: Institut für Soziologie, <http://www.soz.jku.at>

Inhalt der Lehrveranstaltung:

Das Proseminar befasst sich mit vier aktuellen Strömungen der Soziologie: Gender Studies, Cultural Studies, Rational Choice, Praxeologie. Sie werden in Studiengruppen bearbeitet. In einem ersten Schritt führen diese Gruppen eine Recherche zu je einer dieser Strömungen durch und präsentieren die Ergebnisse für alle. Jede Gruppe bereitet außerdem einen Grundlagentext vor, der von allen TeilnehmerInnen individuell durchgearbeitet und dann gemeinsam diskutiert wird. Im zweiten Schritt betrachtet jede Gruppe die theoretischen Konzepte und Begriffe der von ihr bearbeiteten Strömung sowie die theoretischen und empirischen Anwendungen. Dies geschieht in Form von Referaten, die für alle präsentiert werden.

Hinweise zur Erstellung von Seminararbeiten sind im Kusss downloadbar.

Einstiegsvoraussetzung:

Bachelorstudierende (neu): Grundmodul Soziologie III

Diplomstudierende (alt): keine

Zur Person:

Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Dipl.Soz.ⁱⁿ Brigitte Aulenbacher

Studium der Soziologie an der Universität des Saarlandes und der Universität Bielefeld, Promotion an der Universität Bielefeld; wissenschaftliche Assistentin an der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt a.M.; Forschungsaufenthalt in den USA; Postdok-Forschungsaufenthalt an der Universität Dortmund; Habilitation an der Leibniz Universität Hannover; Vertretungs- und Gastprofessuren an der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt a.M., der Ruhr-Universität Bochum, der Georg-August-Universität Göttingen, seit 1.9.2008 Professorin für Soziologische Theorie und Sozialanalyse (unter besonderer Berücksichtigung der Gender Dimension) an der Johannes Kepler Universität. Arbeitsgebiete: Gesellschaftstheorie, Methodologie, Geschlechter-, Rationalisierungs-, Arbeits-, Organisationsforschung.

a.Univ.Prof. Dr. Meinrad Ziegler

Studium der Soziologie an der Universität Linz, langjährige Berufstätigkeit im gemeinnützigen Wohnungswesen, arbeitet am Institut für Soziologie der Johannes Kepler Universität Linz, Abteilung für Theoretische Soziologie und Sozialanalysen. Forschungsschwerpunkte: Soziologische Theorie und ihre Geschichte, Methodologie und Methoden qualitativer Sozialforschung, Arbeit, Alltag und Biographie.

VU: Positionen und Trends in den Gender Studies

LVA-LeiterIn: Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Dipl.Soz.in Brigitte Aulenbacher

LVA-Nummer: 231347 (3 credits)

Termine: Block, 2 Std.

Beginn: Mi, 10. März, 08:30 - 10:00 Uhr

Ort, weitere Termine: siehe Kusss!

Information: Institut für Soziologie, <http://www.soz.jku.at>

Inhalte der Lehrveranstaltung:

Moderne Gesellschaften sind trotz ihres Gleichheitsanspruchs von Ungleichheiten, nicht zuletzt nach Geschlecht durchzogen. Wie lassen sich solche Ungleichheiten erklären? Wie beeinflussen sie die gesellschaftliche Entwicklung? Lassen sie sich verändern? Mit solchen Fragen befassen sich die Gesellschaftsanalysen der Geschlechterforschung. Die Vorlesung gibt einen Überblick über marxistisch angeregte Ansätze, Analysen im Anschluss an die ältere und neuere Kritische Theorie, systemtheoretische, intersektionelle und praxeologische Ansätze, Analysen postfordistischer Arbeitsgesellschaften.

(Hinweise zum Veranstaltungsbesuch und zu den Leistungsanforderungen sind im KUSSS downloadbar.)

Einstiegsvoraussetzung:

abgeschlossenes Bachelorstudium

Zur Person:

Studium der Soziologie an der Universität des Saarlandes und der Universität Bielefeld, Promotion an der Universität Bielefeld; wissenschaftliche Assistentin an der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt a.M.; Forschungsaufenthalt in den USA; Postdok-Forschungsaufenthalt an der Universität Dortmund; Habilitation an der Leibniz Universität Hannover; Vertretungs- und Gastprofessuren an der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt a.M., der Ruhr-Universität Bochum, der Georg-August-Universität Göttingen, seit 1.9.2008 Professorin für Soziologische Theorie und Sozialanalyse (unter besonderer Berücksichtigung der Gender Dimension) an der Johannes Kepler Universität.
Arbeitsgebiete: Gesellschaftstheorie, Methodologie, Geschlechter-, Rationalisierungs-, Arbeits-, Organisationsforschung.

VU: Überblick: Denktraditionen und aktuelle Strömungen

LVA-LeiterIn: Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Dipl.Soz.ⁱⁿ Brigitte Aulenbacher

LVA-Nummer: 231340 (3 credits)

Termine: Block, 2 Std.

Beginn: Fr, 13. März, 13:45 - 17:00 Uhr

Ort, weitere Termine: siehe Kusss!

Information: Institut für Soziologie, <http://www.soz.jku.at>

Ziele und Inhalte der Lehrveranstaltung:

Die Vorlesung vermittelt einen Überblick über aktuelle Strömungen der Soziologie. Dabei spürt sie der Frage nach, in welcher Weise sich in ihnen Denktraditionen geltend machen, die sich teilweise bis zur Entstehung des Fachs zurückverfolgen lassen. Auch wird gezeigt, welche Ausschnitte des gesellschaftlichen Lebens verschiedenen Ansätzen und Strömungen in den Blick geraten. Vorgestellt werden Gender Studies, Intersectionality Studies, Praxeologie, Rational Choice, neue Kapitalismustheorien.

(Hinweise zum Veranstaltungsbesuch und zu den Leistungsanforderungen sind im KUSSS downloadbar.)

Einstiegsvoraussetzungen:

Bachelorstudierende (neu): Grundmodul Soziologie III

Diplomstudierende (alt): keine

Zur Person:

Studium der Soziologie an der Universität des Saarlandes und der Universität Bielefeld, Promotion an der Universität Bielefeld; wissenschaftliche Assistentin an der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt a.M.; Forschungsaufenthalt in den USA; Postdok-Forschungsaufenthalt an der Universität Dortmund; Habilitation an der Leibniz Universität Hannover; Vertretungs- und Gastprofessuren an der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt a.M., der Ruhr-Universität Bochum, der Georg-August-Universität Göttingen, seit 1.9.2008 Professorin für Soziologische Theorie und Sozialanalyse (unter besonderer Berücksichtigung der Gender Dimension) an der Johannes Kepler Universität.
Arbeitsgebiete: Gesellschaftstheorie, Methodologie, Geschlechter-, Rationalisierungs-, Arbeits-, Organisationsforschung.

KS: Vertiefende Aspekte des Faches Sozialgeschichte*

LVA-LeiterIn: o. Univ.Prof. Dr. Roman Sandgruber

LVA-Titel (Fortsetz.): *mit dem Schwerpunkt Gender Studies. Hauptfragen der historischen Gender-Forschung

LVA-Nummer: 253212 (2 credits)

Termine: wöchentlich, 2 Std.

Beginn: Mi, 03. März, 15:30 - 17:00 Uhr

Ort, weitere Termine: siehe Kussss!

Information: Institut für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte, <http://www.wsg-hist.uni-linz.ac.at/>

Ziele und Inhalt der Lehrveranstaltung:

Die Lehrveranstaltung untersucht die Rolle, die der Variable „Geschlecht“ in verschiedenen Bereichen der kulturellen, sozialen, wirtschaftlichen und politischen Entwicklung zukommt:

Geschlecht und demographische Entwicklung: Familie, Haushalt und Geschlecht.

Geschlecht und Arbeit: Frauenarbeit und ihre historische Entwicklung; Lohnarbeit; Frauen als mithelfende Familienangehörige; Frauen als Selbständige

Geschlecht und Einkommen: Fragen der geschlechtsspezifischen Einkommensverteilung

Geschlecht und soziale Reproduktion: Hausarbeit

Geschlecht und materielle Kultur: Essen, Trinken, sich kleiden, wohnen....

Geschlecht und Freizeit: Sport und Reisen

Geschlecht und Krieg: der Krieg und die Frauen

Geschlecht und politische Partizipation: Frauenwahlrecht; Frauen in der Politik

Geschlecht und künstlerische Betätigung: Künstlerinnen

Geschlecht und Wissenschaft

Die Lehrveranstaltung beschäftigt sich mit methodischen Problemen der

Genderforschung; mit den zur Verfügung stehenden Quellen und mit den Defiziten und Lücken der bisherigen Forschung.

Die Lehrveranstaltung wird als Kombination von Lehre und Selbsttätigkeit geführt.

Anforderung:

Der Kurs wird in Informationseinheiten, in wissenschaftlicher Selbsterarbeitung (Lektüre, Umfragen, Präsentationserarbeitung) und in begleitenden Präsentationen durchgeführt.

Von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern wird ein zusammengefasstes Stundenprotokoll und eine vertiefende schriftliche Arbeit am Ende des Kurses erwartet (im Umfang von etwa 15 bis 20 Seiten).

Zur Person:

geb. 1947, seit 1988 o. Univ. Prof. für Wirtschafts- und Sozialgeschichte an der Johannes Kepler Universität Linz, seit 1995 Korrespondierendes Mitglied der Österreichischen Akademie der Wissenschaften; Präsident des Verbunds oberösterreichischer Museen. Bisher 20 wissenschaftliche Bücher und etwa 200 Beiträge in Zeitschriften und Sammelwerken zu Themen der österreichischen und allgemeinen Wirtschafts-, Sozial-, Kultur- und Zeigegeschichte. Zuletzt: Frauensachen – Männerdinge. Eine „sächliche“ Geschichte der zwei Geschlechter, Wien 2006, 416 Seiten.

SE: Empirische Felder der Gender Studies

LVA-LeiterIn: Mag.^a Dr.ⁱⁿ Edeltraud Ranftl

LVA-Nummer: 231233 (6 credits)

Termine: Block, 2 Std.

Beginn: Mo, 08. März, 15:30 - 17:00 Uhr

Ort, weitere Termine: siehe Kusss!

Information: Institut für Soziologie, Abteilung für Wirtschaftssoziologie und Stadt- und Regionalforschung, <http://www.soz.jku.at/wsr>

Zur Person:

Vertragsassistentin am Institut für Soziologie der JKU Linz. Schwerpunkt in Lehre und Forschung: Soziologie der Geschlechterverhältnisse, Gender Studies, Industrie- und Arbeitssoziologie. Studien- und Forschungsaufenthalte in Paris, Aixen-Provence und an der Universität Oxford. Zahlreiche internationale Forschungsprojekte (mit KooperationspartnerInnen aus Deutschland, Großbritannien, Frankreich, Italien, Ungarn) zur Thematik „Equal Pay“, Entgeltgleichheit für Männer und Frauen bei gleichwertiger Arbeit. Wissenschaftliche Begleitung diverser Betriebsprojekte; z.B. „Geschlechterdemokratie“ im Auf-trag einer österreichischen Sozial Profit Organisation. Mitglied von GEFA Forschung & Beratung, Berlin (Gender, Entgelt, Führung, Arbeit).

KV: Ethik and Gender Studies

LVA-LeiterIn: Univ.Prof. Dr. Helmut Renöckl

LVA-Nummer: 353026 (3 credits)

Termine: wöchentlich, 2 Std.

Beginn: Di, 02. März, 15:30 - 18:00 Uhr

Ort, weitere Termine: siehe Kusss!

Information: Institut für Informationsverarbeitung und Mikroprozessortechnik,

<http://www.fim.uni-linz.ac.at/>

Ziele und Inhalt der Lehrveranstaltung:

Überall wird heute nach Ethik gerufen, auch hinsichtlich Naturwissenschaft und Technik. Das ist nicht einfach Mode, sondern hat starke Gründe: Naturwissenschaft und Technik haben enormes Wissen und hochwirksame Eingriffsmöglichkeiten hervorgebracht (Stichworte EDV/Informatik, Gentechnik, Hochleistungs-Medizin). Die damit verbundenen neuzeitlichen Hoffnungen auf Fortschritt, Befreiung und Gerechtigkeit zwischen den gesellschaftlichen Gruppierungen und zwischen den Geschlechtern wurden durch Ambivalenz-Erfahrungen abgelöst: Es gibt wünschenswerte, problematische und verhängnisvolle Ziele und Wirkungen. Universitäre Forschung und Lehre muss dafür Unterscheidungsfähigkeit entwickeln: Wie können die hocheffizienten naturwissenschaftlichen und technischen Möglichkeiten human gesteuert und unverantwortliche Effekte verhindert oder wenigstens minimiert werden?

Die Lehrveranstaltung verfolgt daher 3 Ziele:

1. Klärungen bezüglich Humanitätsvorstellungen und -aufgaben.
2. Folgerungen betreffend Ziele, Formen und Kriterien des Einsatzes von Naturwissenschaften und Technik.
3. Schärfung der Aufmerksamkeit für geschlechtsbezogene Ungerechtigkeiten bei der Chancen- Lasten- und Erträgeverteilung.

Anrechnung:

Pflichtfach

Literatur:

F. Ricken: Allgemeine Ethik, Stuttgart 4/2003

O. Höffe (Hg.): Lexikon der Ethik. BSR 152. München 5/1997

R. Capurra: Ethik im Netz, Stuttgart 2003

R. Kuhlen: Informationsethik - Umgang mit Wissen und Information in elektronischen Räumen, Konstanz 2004

T.W. Bynom/S. Rogerson: Computer Ethics and Professional Responsibility, Oxford 2002

D. Mieth: Was wollen wir können? Ethik im Zeitalter der Biotechnik, Freiburg 2002

R. Elm: Ethik, Politik und Kulturen im Globalisierungsprozess, Bochum 2003

A. Adam: Gender, Ethics and Information Technology, Basingstoke 2005

M. Funder/St. Dörhöfer/Ch. Rauch (Hg.): Jenseits der Geschlechterdifferenz?

Geschlechterverhältnisse in der Informations- und Wissensgesellschaft, München 2005

K. Homann/C. Lütge (Hg.): Einführung in die Wirtschaftsethik. Münster 2004

Es gibt einen Reader zur Lehrveranstaltung mit einer Literaturliste.

Zur Person:

Studium der Philosophie und Theologie, Erweiterungsstudien in Psychologie, Sozial- und Wirtschaftswissenschaft in Linz und Innsbruck. Lehrt „Ethik in Naturwissenschaften und Technik“ bzw. „Ethik und Gender Studies“ und „Ethische Fragen im Bereich der Informatik/Bioinformatik“ an der Technisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät der J. Kepler Universität Linz; Leiter des „Instituts für konkrete Ethik“ (Medizinethik, Technikethik, Wirtschaftsethik); Professor für Wirtschaftsethik an der Ökonomischen Fakultät der Südböhmischen Universität Budweis; seit 2006 Honorarprofessor an der TNF der J. Kepler Universität.

Mitglied der „Europäischen Akademie der Wissenschaften und Künste“ und weiterer internationaler wissenschaftlicher Vereinigungen. Rund 145 Publikationen.

Studienschwerpunkt Frauenrecht/Legal Gender Studies

Die Notwendigkeit einer eigenständigen Verankerung feministischer Rechtsstudien ist inzwischen unbestritten. Sowohl in Europa als auch in den USA, Kanada und anderen Ländern sind feministische Inhalte bereits fixer Bestandteil der juristischen Ausbildung. Die Auseinandersetzung mit geschlechtssensiblen Fragen soll möglichst umfassend gestaltet werden, indem der traditionelle Kanon rechtswissenschaftlicher Forschung und Lehre durchgängig um die Perspektive von Frauen bereichert wird. Der Bogen reicht von methodischen Fragen über die weltweit geführte Debatte um Gleichheit und Differenz der Geschlechter bis hin zu konkreten Rechtspositionen der Frau im jeweiligen Lebenszusammenhang. Es ist daher notwendig, ausgehend vom Verfassungsgebot zur Geschlechterdemokratie alle Rechtsbereiche auf frauen- und geschlechtsspezifische Problemfelder zu durchleuchten und dabei rechtsgeschichtliche, rechtssoziologische, rechtsphilosophische und rechtspolitische Perspektiven einzubeziehen.

Bildungsziel des Studienschwerpunktes ist es, ein juristisches Denken zu entwickeln, das die Herstellung und Bewahrung der Geschlechterdemokratie als ureigene Aufgabe des Phänomens Recht begreift. Darum soll der Studienschwerpunkt Bestandteil einer soliden Juristinnen- und Juristenausbildung für alle Zweige des öffentlichen Lebens, aber auch der Privatwirtschaft sein. Dieser Studienschwerpunkt wird neue Berufschancen auf nationaler und internationaler Ebene eröffnen. Spezielle Frauenreferate, Gleichstellungskommissionen etc. sind aus unserem Rechtsleben nicht mehr wegzudenken. Im Übrigen wird mit diesem Studienschwerpunkt Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftern aller Fakultäten ein Forum für die kritische Auseinandersetzung überkommener Methoden geboten.

HörerInnen anderer Studienrichtungen werden herzlichst eingeladen, die Veranstaltungen im Rahmen der in den Studienplänen vorgeschriebenen freien Lehrveranstaltungen (vgl. §19 (3) der Satzung – Studienrecht der JKU) zu inskribieren und zu besuchen.

Nähere Auskünfte jeweils im Sekretariat bzw. Institut der LehrveranstaltungsleiterInnen und Anmeldungen per KUSSS (Computeranmeldung).

Koordination des Studienschwerpunktes: o.Univ.Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Ursula Floßmann, Institut für Legal Gender Studies (Sekretariat Tel: +43-732-2468-3620, e-Mail: ursula.flossmann@jku.at.

Die auf den folgenden Seiten aufgelisteten Lehrveranstaltungen sind Teil des Studienschwerpunktes Frauenrecht/Legal Gender Studies, der seit dem WS 1999/2000 in Linz als österreichisches Novum des Diplomstudiums Rechtswissenschaften angeboten werden

KO: Die Frau im Arbeitsrecht

LVA-LeiterIn: Ass.Prof.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ Johanna Naderhirn

LVA-Nummer: 103017 (2 credits)

Termine: Block, 1 Std.

Beginn: Mi, 03. März, 13:45 - 17:45 Uhr

Ort, weitere Termine: siehe Kusss!

Information: Institut für Arbeits- und Sozialrecht, http://www.arso.jku.at/index_ger.html

Inhalte der Lehrveranstaltung:

Fragen der Geschlechtergleichbehandlung und Frauenförderung unter Einbeziehung der europäischen Rechtsgrundlagen

Ziele der Lehrveranstaltung:

Vermittlung des aktuellen Standes der Thematik, Problemsicht, Aufzeigen von Entwicklungsperspektiven.

Inhaltliche Voraussetzung:

Arbeitsrechtliche Grundkenntnisse erwünscht.

Anforderung:

Lehrveranstaltungsbesuch und Vorbereitung; Klausur

Literatur:

Wird zu Beginn bekannt gegeben.

Zur Person:

Studium der Rechtswissenschaften an der Johannes Kepler Universität Linz. Nach dem Studium Absolvierung des Gerichtsjahres. Von Oktober 1998 bis September 1999 Vertragsassistentin am Institut für Arbeitsrecht und Sozialrecht der JKU, danach Studienassistentin an diesem Institut. Dissertation aus dem Bereich des Sozialrechts. Seit April 2000 Universitätsassistentin am Institut für Arbeitsrecht und Sozialrecht der JKU, seit August 2005 Assistenzprofessorin. Publikationen im Bereich des Arbeitsrechts, des Sozialrechts und des Handelsvertreterrechts.

KO: Die Frau im Sozialrecht

LVA-LeiterIn: Univ.Lekt.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ Claudia Wolfsgruber

LVA-Nummer: 103025 (2 credits)

Termine: Block, 1 Std.

Beginn: Mi, 10. März, 13:45 - 17:45 Uhr

Ort, weitere Termine: siehe Kusss!

Information: Institut für Arbeits- und Sozialrecht, http://www.arso.jku.at/index_ger.html

Inhalt der Lehrveranstaltung:

Behandlung jener moralrechtlichen Regelungen, die rechtlich nur Frauen betreffen oder faktisch vorwiegend für Frauen relevant sind.

Ziele der Lehrveranstaltung:

Stand, Lücken, aktuelle Entwicklungen einschließlich europarechtlicher Implikationen.

Inhaltliche Voraussetzung:

Grundkenntnisse im Sozialrecht wünschenswert.

Anforderung:

Lehrveranstaltungsbesuch und Vorbereitung; Klausur.

Literatur:

Wird zu Beginn bekannt gegeben.

Zur Person:

1994 Reifeprüfung am Akademischen Gymnasium Linz; ab 1994 Diplomstudium der Rechtswissenschaften an der Johannes Kepler Universität Linz, 1998 Sponsion; ab 1998 Doktoratsstudium der Rechtswissenschaften an der JKU, 2001 Promotion; Jänner 1999 bis Jänner 2002 Studienassistentin am Institut für Arbeits- und Sozialrecht der Universität Linz; Jänner 2000 bis Jänner 2001 Projektassistentin von a.Univ.Prof. Mag. Dr. Reinhard Resch / Institut für Arbeits- und Sozialrecht der JKU; September 2001 bis März 2002 Rechtspraktikantin am BG und LG Linz; seit 1.3.2002 Lehrbeauftragte für Arbeits- und Sozialrecht an der JKU; seit 1.4.2002 Rechtsreferentin bei der WKOÖ. Publikationen zu arbeits- und sozialrechtlichen Themen, insbesondere auch zu Gleichbehandlungsfragen.

AG: Arbeits- und sozialrechtliche Gleichbehandlungsfragen

LVA-LeiterIn: Ass.Prof.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ Johanna Naderhirn / Univ.Lekt.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ Claudia Wolfsgruber

LVA-Nummer: 103029 (4 credits)

Termine: Block, 2 Std.

Beginn: Do, 18. März, 13:45 - 17:45 Uhr (Diskussionsveranstaltung)

Ort, weitere Termine: siehe Kusss!

Information: Institut für Arbeits- und Sozialrecht, http://www.arso.jku.at/index_ger.html

Inhalt der Lehrveranstaltung:

Praxisbezogene, vertiefende Aufarbeitung arbeits- und sozialrechtlicher Fragen der Geschlechtergleichbehandlung und Frauenförderung.

Ziele der Lehrveranstaltung:

Entwicklung der Fähigkeit, Problemstellungen in Gleichbehandlungsfragen zu erkennen und selbständig Lösungsansätze zu erarbeiten.

Inhaltliche Voraussetzung:

Grundkenntnisse über arbeits- und sozialrechtliche Gleichbehandlung; Besuch der einschlägigen Konversatorien erwünscht.

Anforderung:

Lehrveranstaltungsbesuch und Vorbereitung; Klausur

Literatur:

Wird zu Beginn bekannt gegeben.

Wichtig:

Eine Teilnahme an der AG Arbeits- und sozialrechtliche Gleichbehandlungsfragen ist nur sinnvoll, wenn auch die KO „Die Frau im Arbeitsrecht“ und „Die Frau im Sozialrecht“ absolviert werden. StudentInnen, die die LVen „Die Frau im Arbeitsrecht“ und die „Frau im Sozialrecht“ in früheren Semestern bereits absolviert haben, und denen nur mehr die AG Arbeits- und sozialrechtliche Gleichbehandlungsfragen fehlt, werden gebeten, sich mit Frau Dr.ⁱⁿ Naderhirn in Verbindung zu setzen.

AG: Die Rechtsprechung der internationalen Gerichtshöfe zu frauenspezifischen Rechtsproblemen

LVA-LeiterIn: Ass.iur Daniela Horn

LVA-Nummer: 138038 (2 credits)

Termine: Block, 1 Std.

Beginn: Fr, 16. April, 08:30 - 15:15 Uhr

Ort, weitere Termine: siehe Kusss!

Information: daniela.horn@jku.at

Inhalte der Lehrveranstaltung:

Darstellung ausgewählter internationaler Judikatur zu frauenspezifischen Themenbereichen unter Miteinbeziehung der den jeweiligen Urteilen zugrunde liegenden völker- und europarechtlichen Bestimmungen.

Ziele der Lehrveranstaltung:

Die Auseinandersetzung mit internationaler Rechtsprechung wird anhand verschiedenerer frauenspezifischer Lebenssituationen aufgebaut und soll das Verständnis hinsichtlich rechtlicher und gesellschaftlicher Zusammenhänge in diesem Themenkreis fördern.

Formelle Voraussetzungen:

keine

Inhaltliche Voraussetzungen:

Lektüre der angegebenen Literatur und Judikatur vor dem Besuch der Lehrveranstaltung

Arbeitsaufwand:

Mitarbeit

Prüfungsmodus:

Lehrveranstaltungsprüfung in Form eines schriftlichen Tests

Literatur:

Wird im KUSSS bekannt gegeben

Zur Person:

Studium der Rechtswissenschaften in Tübingen und Bonn, erstes juristisches Staatsexamen 2003 am OLG Düsseldorf. Juristischer Vorbereitungsdienst in Passau und München, Rechtsanwaltsprüfung 2006 am OLG München. Tätigkeit in verschiedenen deutschen und österreichischen Anwaltskanzleien u.a. mit Schwerpunkten im internationalen Familienrecht. 2005-2006 Korrekturassistentin an der Universität Passau. Seit 2007 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Europarecht mit Zweitzuteilung zum Institut für Völkerrecht und Internationale Beziehungen.

PS: Gleichbehandlung im internationalen Recht

LVA-LeiterIn: Dr.ⁱⁿ Mag.^a Birgit Rumersdorfer

LVA-Nummer: 138029 (2 credits)

Termine: Block, 1 Std.

Beginn: Fr, 23. April, 08:30 - 15:15 Uhr (MM), Do, 08. Juli, 08:30 - 15:15 Uhr (Präsenz)

Ort, weitere Termine: siehe Kusss!

Information: Institut für Völkerrecht und Internationale Beziehungen,

<http://www.voelkerrecht.jku.at/e1862>

Inhalte und Ziele der Lehrveranstaltung:

Im Rahmen der Lehrveranstaltung sollen einzelne frauenspezifische Normenkomplexe des Völker- und Europarechts dargestellt und analysiert werden. Unter anderem werden Rechtsgewährleistung und Rechtsschutz durch die Konvention zur Beseitigung jeder Form von Diskriminierungen der Frau („CEDAW“) und deren Fakultativprotokoll, sowie die Zulässigkeit von Frauenquoten aus europarechtlicher Sicht thematisiert.

Formelle Voraussetzungen:

keine

Inhaltliche Voraussetzungen:

Grundkenntnisse im Völker- und Europarecht wünschenswert

Prüfungsmodus:

Lehrveranstaltungsprüfung

Literatur:

Wird im KUSSS bekannt gegeben

Zur Person:

2001 – 2003 Mitarbeiterin der Stabstelle des Universitätslehrganges für Europarecht bzw. der Postgradualen Europastudien der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Johannes Kepler Universität Linz; 2004 Wissenschaftliche Mitarbeiterin ohne Diplom am Institut für Völkerrecht und Internationale Beziehungen der Johannes Kepler Universität Linz; 2004 – 2005 Projektassistentin im Rahmen des Jean-Monnet Projekts am Institut für Völkerrecht und Internationale Beziehungen der Johannes Kepler Universität Linz; 2005 Korrekturassistentin mit Diplom am Institut für Völkerrecht und Internationale Beziehungen sowie am Institut für Europarecht der Johannes Kepler Universität Linz; aktuell als Universitätsassistentin am Institut für Völkerrecht und Internationale Beziehungen der Johannes Kepler Universität Linz (mit Zweiterteilung am Institut für Europarecht) karenziert; Postgraduales Studium mit Abschluss LL.M. an der London School of Economics and Political Sciences.

KO: Frauenrechte und Rechtsdurchsetzung

LVA-LeiterIn: a.Univ.Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Astrid Deixler-Hübner

LVA-Nummer: 147002 (2 credits)

Termine: Block, 2 Std.

Beginn: Di, 20. April, 09:30 Uhr (Vorbesprechung)

Ort, weitere Termine: siehe Kusss!

Information: Institut für Europäisches und Österreichisches Zivilverfahrensrecht ,
<http://www.zvr.jku.at/>

Inhalte der Lehrveranstaltung:

Schwerpunktmäßige Darstellung des Familien- und Erbrechtes aus Frauenperspektive in Hinblick auf konkreten Rechtsschutz.

Ziele der Lehrveranstaltung:

Aufzeigen der gesellschaftsspezifischen Stellung der Frau im Familien- und Erbrecht im geltenden Recht und der aktuellen Rechtsentwicklung, sowie Probleme bei der Rechtsdurchsetzung.

Inhaltliche Voraussetzungen:

Fähigkeit zum wissenschaftlichen Arbeiten

Anforderung:

Hausarbeit

Literatur:

Deixler-Hübner, Scheidung, Ehe und Lebensgemeinschaft, 10. Auflage

Hinteregger, Familienrecht

Deixler-Hübner/Xsell-Skreiner, Scheidung kompakt

AG: Familienrecht im Wandel

LVA-LeiterIn: a.Univ.Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Astrid Deixler-Hübner

LVA-Nummer: 147003 (2 credits)

Termine: Block, 2 Std.

Beginn: Mi, 19. Mai, 12:15 - 13:30 Uhr

Ort, weitere Termine: siehe Kusss!

Information: Institut für Europäisches und Österreichisches Zivilverfahrensrecht ,
<http://www.zvr.jku.at/>

Inhalte der Lehrveranstaltung:

Fragen des Scheidungs- und Scheidungsfolgenrechts, sowie der ehe- und erbrechtlichen Situationen der Frauen sollen im Allgemeinen und anhand von Judikaturanalysen erörtert werden.

Aufzeigen der gesellschaftsspezifischen Stellung der Frau im Familien- und Erbrecht im geltenden Recht und der aktuellen Rechtsentwicklung, sowie Probleme bei der Rechtsdurchsetzung.

Inhaltliche Voraussetzungen:

Fähigkeit zum wissenschaftlichen Arbeiten

Anforderung:

Test

Literatur:

Deixler-Hübner, Scheidung, Ehe und Lebensgemeinschaft, 10. Auflage

Hinteregger, Familienrecht

Deixler-Hübner/Xsell-Skreiner, Scheidung kompakt

Zur Person:

Studium der Rechtswissenschaften in Linz und Wien. Habilitation 1993. Zahlreiche Publikationen auf dem Gebiet des Zivilverfahrensrechts und Familienrechts: u.a. Mitherausgeberschaft des Kommentars zur Exekutionsordnung in 4 Bänden gemeinsam mit Alfred Burgstaller, Kommentierungen in Konecny/Schubert, Insolvenzgesetze und Fasching, 2. Auflage, Zivilprozessgesetze; Lehrbuch Zivilverfahrensrecht, 4. Auflage gemeinsam mit Thomas Klicka; Lehrbuch Der Zivilprozess in der Praxis, 4. Auflage, gemeinsam mit Marianne Roth; Handbuch Scheidung, Ehe und Lebensgemeinschaft, 8. Auflage. Umfangreiche Vortragstätigkeit.

IK: Durchsetzung von Gleichstellung durch Antidiskriminierungstatbestände

LVA-LeiterIn: Mag.^a Dr.ⁱⁿ Karin Neuwirth

LVA-Nummer: 236917 (3 credits)

Termine: Block, 2 Std.

Beginn: siehe Kusss!

Ort, weitere Termine: siehe Kusss!

Information: Institut für Österr. und Dt. Rechtsgeschichte,
<http://www.rechtsgeschichte.jku.at/>

Inhalte der Lehrveranstaltung:

Inhalt der Lehrveranstaltung ist die vertiefte Auseinandersetzung mit dem theoretischen Konzept „Antidiskriminierung“ und europarechtlichen sowie innerstaatlichen Rechtsgrundlagen zur Bekämpfung von Ungleichbehandlung. Im Hinblick auf Konzepte der Gleichbehandlung, die über das Verbot der Ungleichbehandlung aufgrund des Geschlechts hinausgehen, stellen sich vor allem Fragen nach dem (rechtlichen) Umgang mit Mehrfachdiskriminierung und intersektioneller Diskriminierung sowie der Hierarchisierung von verpönten Differenzierungskriterien.

Ziele der Lehrveranstaltung:

Vermittlung der wichtigsten theoretischen Grundlagen des rechtlichen Konzepts der Antidiskriminierung; Analyse und Kritik des geltenden Rechts sowie der Judikatur zum Thema.

Anrechenbar:

Masterstudium Politische Bildung SKZ K 066/930

Literatur:

Greif/Neuwirth, Rechtsquellen Legal Gender Studies (2009); weiterführende Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Zur Person:

Studium der Rechtswissenschaften an der Johannes Kepler Universität Linz; seit 1994 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Österreichische und Deutsche Rechtsgeschichte; langjähriges Mitglied und von 2002 bis 2004 Vorsitzende des Arbeitskreises für Gleichbehandlungsfragen der Johannes Kepler Universität Linz; seit Mai 2001 Zweitzuordnung zum Institut für Frauen- und Geschlechterforschung.

VL: Einführung Legal Gender Studies

LVA-LeiterIn: Mag.^a Dr.ⁱⁿ Elisabeth Greif

LVA-Nummer: 131401 (1,5 credits)

Termine: wöchentlich, 1 Std.

Beginn: Mi, 03. März, 12:45 - 15:15 Uhr

Ort, weitere Termine: siehe Kusss!

Information: Institut für Österr. und Dt. Rechtsgeschichte,

<http://www.rechtsgeschichte.jku.at/>

Inhalte der Lehrveranstaltung:

Legal Gender Studies stellen einen zukunftsweisenden neuen Forschungsschwerpunkt dar, der den Blick auf geschlechtssensible Fragen im Recht richtet. Ungeachtet eines immer umfassenderen Bestandes an Antidiskriminierungsvorschriften auf internationaler, europäischer und nationaler Ebene existieren nach wie vor Ungleichbehandlungen von Frauen und Männern in zahlreichen Lebensbereichen. Die Beseitigung bestehender Benachteiligungen im Sinne der rechtlichen Vorgaben bedarf der Analyse historisch gewachsener Diskriminierungsstrukturen und ihrer Mechanismen durch kritische juristische Grundlagenforschung. Als solche verstehen sich die Legal Gender Studies, die durch neue inter- und transdisziplinäre Methoden den Gegenstand der herkömmlichen Jurisprudenz erweitern. Legal Gender Studies sind in besonderem Maße dem Austausch zwischen Theorie und Praxis verpflichtet. Die Rechtsinstrumentarien, die in den Legal Gender Studies erarbeitet werden, beschränken sich dabei nicht auf Fragen der Diskriminierung aufgrund des Geschlechts, sondern lassen sich auch auf andere Diskriminierungstatbestände anwenden. Damit leisten die Legal Gender Studies einen unerlässlichen Beitrag zur Schaffung eines diskriminierungsfreien Umfeldes insbesondere auch im Wirtschaftsleben, das erst einen produktiven Umgang mit personalen Differenzen im Sinne eines „Diversity Management-Ansatzes“ ermöglicht.

Ziele der Lehrveranstaltung:

Vermittlung der wichtigsten theoretischen Grundlagen der Legal Gender Studies; Analyse und Kritik des geltenden Rechts aus geschlechtssensibler Perspektive.

Anrechenbar:

Masterstudium Recht und Wirtschaft für TechnikerInnen SKZ K 066/901

Literatur:

Zur Einführung: Greif/Schobesberger, Einführung in die Feministische Rechtswissenschaft. Ziele, Methoden, Theorien, 2. Auflage (2007); weiterführende Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Zur Person:

Studium der Rechtswissenschaften an der Johannes Kepler Universität Linz; 2000-2003 Studienassistentin am Institut für Österreichische und Deutsche Rechtsgeschichte der Universität Linz, 2003-2007 Wissenschaftliche Mitarbeiterin in Ausbildung am gleichen Institut, seit Herbst 2007 Wissenschaftliche Mitarbeiterin mit Doktorat. Referentin am Rosa-Mayreder-College (Feministisches Grundstudium). 2002-2003 studentisches Hauptmitglied im Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen der Universität Linz. Forschungsschwerpunkte: Feministische Rechtswissenschaft, Legal Gender Studies, Antidiskriminierungsrecht.

SE: Methoden und Theorien geschlechtssensibler Rechtswissenschaft

LVA-LeiterIn: Univ.Prof. Mag. Dr. Andreas Hauer

LVA-Nummer: 140040

Termine: Block, 1 Std.

Beginn: Zeit nach Übereinkunft

Ort, weitere Termine: siehe Kusss!

Information: Institut für Verwaltungsrecht und Verwaltungslehre, <http://www.vwrecht.jku.at/>

Inhalte der Lehrveranstaltung:

In der Lehrveranstaltung werden ausgewählte Probleme der Methoden und Theorien geschlechtssensibler Rechtswissenschaft unter besonderer Berücksichtigung der neuesten Judikatur der Gerichtshöfe öffentlichen Rechts auf wissenschaftlichem Niveau diskutiert.

Ziele der Lehrveranstaltung:

Der Student soll mit Methoden und Theorien geschlechtssensibler Rechtswissenschaft vertraut werden und sich mit diesen in wissenschaftlicher Argumentation und Diskussion auseinandersetzen können.

Inhaltliche Voraussetzungen:

Absolvierung des Diplomstudiums der Rechtswissenschaften.

Prüfungsmodus:

Teilnehmer, die ein Seminarzeugnis wünschen, sollen in einem Referat ein fach einschlägiges Seminarthema aufbereiten und mündlich präsentieren. Eine schriftliche Ausarbeitung des Referates ist beizubringen. Die Beurteilung erfolgt anhand des Referates, der schriftlichen Ausarbeitung der Seminararbeit und der mündlichen Mitarbeit im Seminar, was regelmäßige Anwesenheit während des gesamten Seminars voraussetzt.

Literatur:

Nach Maßgabe des Referatsthemas.

Zur Person:

1983 bis 1987 Diplomstudium der Rechtswissenschaften an der Universität Wien; 1987 bis 1989 Doktoratstudium an der Universität Wien; 1989 bis 1990 Gerichtsmontate am BG für Strafsachen Wien; 1990 bis 1998 Universitätsassistent an der JKU Linz; 1993 Rechtsanwaltsanwärter in Linz; 1998 Verleihung der Lehrbefugnis für das Fach „Öffentliches Recht“; 1998 bis 2000 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Verfassungsgerichtshof.